

Der New Yorker Hafen.

Natürliche Vorzüge, Verbindungen und Mängel des Hafens.

Schiffverkehr - Export und Import - Zahl der Passagiere Eisenbahnen und Kanäle.

In einem bemerkenswerten Zeitungsartikel spricht sich der General-Direktor Albert Ballin von der Hamburg-Amerika-Linie über die Frage aus, „Was New York zu thun hat, um seine Stellung als Centrum des Schiffverkehrs zu heben.“

Ballin denkt zuerst der wunderbaren natürlichen Beschaffenheit des New Yorker Hafens, durch welche diesem von vornherein Vorzüge zu Gebote stehen, die von den großen europäischen Häfen trotz Aufbringungen von Millionen und Millionen kaum erreicht werden können.

New York ist daher heute einer der größten Hafenplätze der Welt. In dem am 30. Juni 1906 zu Ende gegangenen Fremdenverkehr führten 4408 Schiffe von 150000 Tonnage in den Hafen von New York ein. Sie brachten der mächtigen amerikanischen Republik Produkte aller Zonen, Fabrikate aller Nationen, Bergungsgüter und Geschäftszweige und die Einwanderer aller Völker.

Der New Yorker Hafen besitzt eine unvergleichliche Uferfront, welche Meilen und Meilen von vortrefflichen Ankerplätzen für Schiffe bietet. Dazu gesellen sich noch so viele Eisenbahnen, die in der Stadt New York münden und ihre Schienenstränge über den ganzen gewaltigen Kontinent ausdehnen.

Dagegen gibt es aber auch Faktoren, welche dazu beitragen, dem Wachstum des New Yorker Hafens einen Riegel vorzuschieben und es beträchtlich zu verlangsamen. In erster Linie ist die Unzulänglichkeit des Fahrwassers im Hafen anzuführen.

In Folge der Ueberbürdung aller in New York mündenden Bahnen mit Geschäften, haben diese den Transport großer Stapelartikel, die nur billige Frachtaraten zahlen, vernachlässigt, zumal es ihnen auch an dem rollenden Material dazu fehle.

Münztabelle. Die Werte ausländischer Münzen im Vergleich zum Dollar variieren je nach den täglichen Geldkursen.

Das moderne Alter für's Heirathen ist gegenwärtig vom 27.-32. Jahre bei Frauen und vom 30.-45. Jahre bei Männern.

Das Berliner Verkehrsmuseum.

Interessante Sammlung von Gegenständen aus dem Eisenbahnbau.

Das kürzlich in Berlin eröffnete Verkehrs- und Baueuseum ist im Gebäude des ehemaligen Hamburger Bahnhof untergebracht und bedeckt einen Flächenraum von über 5000 Quadratmetern.

Wenn wir durch das schmucklose Portal des Gebäudes eingetreten sind, so befinden wir uns in einer großen dreischiffigen Halle, der früheren Bahnhofshalle, die man durch ein Schmutzthor in der Mitte unterbrochen hat.

Zu den wichtigsten Theilen des Eisenbahnbauwerks gehört der eigentliche Streckenbau mit allem, was dazu gehört - der Schienenstrang mit Schwellen, Weichen und Kreuzungen. Dieser wird uns ebenfalls in zierlichen Modellen vorgeführt, die an Weichenspielschienen erinnern, aber dem sehr ernsthaften Zweck des Studiums gewidmet sind.

Ein besonderer Raum ist der Fahrkarte gewidmet; mit den verschiedensten Arten der heutigen Fahrkarten können wir die in Kistenformat gehaltenen Fahrpläne der älteren Zeit vergleichen.

Von besonderem Interesse für den aufmerksamen Besucher sind diejenigen Zimmer, die der Statistik gewidmet sind. Man kann da einen Einblick in die Zahlenverhältnisse der preussischen Staatsbahn thun.

Die Kaiserliche Nacht. Der Kaiser Matthias Erband in Seeg bei Füssen, Bayern, wollte eines Abends nach dem eine halbe Stunde entfernten Seewerler an seine Arbeit gehen, geriet aber bei dem Schneesturm und der dichten Finsterniß vom Wege ab auf den mit einer dünnen Eisdicke überzogenen Seeger See.

Zum Glück vernahm man von Seeg aus seine Hilferufe und eilte zu seiner Rettung herbei. Aber im Tosen des Sturmes vermochten die Männer nicht zu sagen, von welcher Richtung die Hilferufe kamen.

In der Orange River-Kolonie, Südafrika, werden jährlich von den Eingeborenen 300.000 Schafe gestohlen.

Ocean-Publizistik.

Eine tägliche Zeitung mitten auf dem Weltmeere herausgegeben.

Die Ocean-Publizistik ist natürlich recht jungen Datums. Die Möglichkeit, mitten auf dem Weltmeere eine tägliche Zeitung zu schaffen, war erst mit der Erfindung der Funkentelegraphie gegeben.

Der Bruch des magischen Kreises der Abgeschlossenheit wurde erst durch den Funkpruch möglich. Obgleich auch, wenigen für den Ocean, der Funkpruch seinen Vorläufer hat, die Hamburg-Amerika-Linie hatte z. B. schon 1900 ihren Schnelldampfern verdruckte Briefkästen zur Uebermittlung von Nachrichten von hoher See mitgegeben.

Schon seit Ende des Jahres 1905 läßt die Hamburg-Amerika-Linie eine tägliche Bordzeitung erscheinen, die sich seitdem immer mehr vervollkommen hat. Dies ist die erste Zeitung der Ocean-Publizistik.

Dieses erste Organ der Ocean-Publizistik heißt „Atlantische Tagesblatt“ und wird auf folgenden Dampfern der Hamburg-Amerika-Linie unentgeltlich verteilt: „Amerika“, „Kaiserin Augusta Victoria“, „Deutschland“, „Hamburg“, „Moltke“ und „Blücher“.

Die täglichen Drahtnachrichten finden man auf der ersten Seite. So lassen „Friscoer“, die auf der Rückfahrt nach der Heimat waren, mitten auf dem Ocean spaltenlange Berichte über die Erdbebenkatastrophe von San Francisco.

Die Erhebung einer Klaviersteuer in Frankreich ist von der Kammer der Abgeordneten genehmigt worden. Das Haus zeigte seine besondere Antipathie gegen Leute, die Klavier spielen, dadurch, daß es einem Vorschlag, an Stelle der Einführung einer Klaviersteuer die Steuer für Automobile zu erhöhen, seine Zustimmung ausdrücklich verweigerte.

Für gewöhnliche Hausinstrumente sind 10 Francs (etwa \$2) jährlich zu bezahlen, Koncertflügel werden doppelt so hoch besteuert, weil sie doppelt so viel Wärme machen, für Orgeln sind 100 Francs zu bezahlen, weil sie die Ruhe am meisten föhren.

Die „Pantherdame.“ Unter diesem Namen stellt sich gegenwärtig die Französin Mademoiselle Irma Loustan aus Paris in allen größeren Städten Europas als Schenkwirtdin vor.

Der dickhäutige Bierheller ist das Rhinoceros. Seine Haut ist so fest und zäh, daß ihr die Krallen des Löwen und des Tigers nicht anhaben kann, und daß der Hebel eines Säbels, ja nicht einmal die Krallen einer gewöhnlichen Finte sie durchdringt.

Deutsche Kolonialschule.

Die Gründung der Anstalt und was sie in erster Linie bezweckt.

Aufnahmebedingungen - Besuch der Schule. Äußere und innere Einrichtung. Nutzen des Internats - Bieleitige Ausbildung. Der Lehrplan.

Wohlhabende Freunde und Gönner der deutschen Kolonialbewegung haben in Wittenhausen bei Rassel mit finanzieller Unterstützung aus Reichsmitteln die Kolonialschule, „Wilhelmshof“ genannt, eingerichtet, die erste und einzige ihrer Art, die es in Deutschland gibt.

Die Anstalt will in erster Linie praktische Landwirthe, Pflanzler, Wein- und Obstbauer, Wirtschaftsführer und Plantagenbeamte für die deutschen überseeischen Anwesenheiten heranzubilden, jungen Leuten den Uebergang zur praktischen Kolonialarbeit bahnen, ihnen dadurch einen Theil der überseeischen Lehrzeit ersparen und sie gleichzeitig auch körperlich für den Aufenthalt und die Arbeit in den Kolonien rüftig machen.

Wie sehr die Schule bereits in Anspruch genommen wird, obwohl sie erst im Jahre 1899 gegründet wurde, geht daraus hervor, daß die ungefähre 70 Schülerstellen, für welche die Anstalt Raum hat, sämtlich besetzt sind und daß beim letzten Semesteranfang zahlreiche junge Leute, die sich zur Aufnahme meldeten, abgewiesen werden mußten.

Ein Gang durch die Anstalt gewährt zunächst ein Bild von ihrer äußeren Einrichtung. Alle Schüler haben ihre Wohnung im Anstaltsgebäude. Einer der Gründe, die für diese Form maßgebend waren, besteht darin, daß die jungen Leute vor dem Kneipenleben bewahrt bleiben, denn die Erfahrung hat gelehrt, wie gerade unter der Tropenhitze der Alkohol die Arbeitskraft schwächt, und daß der sogenannte Tropentoller meistens nichts anderes ist, als die üble Folge von zu reichlichem Spirituosengenuß.

Man kommt durch die hübschen freundlichen Wohnräume der Schüler, wo die Betten mit Decken belegt sind, weil Federbetten der Abführung wegen ausgeschlossen sind - durch die Reifeställe, dann im Garten durch die Gewächshäuser, das Laboratorium, die Sattler-, Stellmacher-, Tischler-, Schuhmacher- und Schmiedewerkstätten, die Wolkerei, den Milchspeisekell, die große Reit- und Turnhalle, ferner in dem umliegenden Gelände durch die Baumschulen, Obstplantagen, Weinberge, Tabakplantagen u. s. w., alles Stätten, die mit dem Lehrplan in Verbindung stehen.

Der Lehrplan ist zwei- bis dreijährig und umfaßt allgemein bildende, wirtschaftliche und technische Fächer sowie Turnen, Fechten, Reiten. An Einzelheiten unter diesen Fächern seien herausgegriffen: Kolonialpolitik, Einführung in die Volks- und Kolonialwirtschaft, Grundzüge des Kolonialrechtes, Agrar-, Handels- und Verkehrsrecht, Naturwissenschaften, Tropenpflanzlehre, ein Samaritanertour, Sprachen (darunter auch Suanheli), Landwirtschaft, Gärtnerei und Forstwissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der tropischen Verhältnisse, Buchführung u. s. w.

Man beachtigt, Wittenhausen zu einer händigen Untersuchungsstation für tropische Produkte zu gestalten und dort ein Tropenmuseum zu begründen, woran es bis jetzt in Deutschland noch fehlt und wozu in Wittenhausen durch die Unterstützung der über See ziehenden Schüler leicht die Möglichkeit geboten ist.

Salut für Nationalhymne. Die Armeedorschriften sind dahin abgeändert worden, daß alle aktiven Soldaten und Offiziere, wenn immer die Nationalhymne „The Star Spangled Banner“ bei formellen Anlässen auf Militärstationen gespielt wird, stramm Achtung stehen müssen, bis die letzten Töne verklungen sind. Diefelbe Ehrung soll auch den Nationalhymnen anderer Nationen erwiesen werden, wenn dieselben aus Höflichkeit während der Anwesenheit eines Repräsentanten jener Nation gespielt wird.

Meißler = Spezialist. Vergendet keine Zeit! Der ärgste Verschwender der Welt ist derjenige, welcher Zeit vergendet. Konsultirt einen Spezialisten. Der seine Sache versteht. Dr. Rich gegenüber der City Hall, Grand Island, Nebraska.

Die Erste National Bank GRAND ISLAND, NEBRASKA. Kapital \$100,000; Ueberschuß \$100,000. S. N. Wolbach, Präsident. C. F. Bentley, Kassier. S. D. Ross, Hülfskassier.

Deutsche Wirtschaft DEW DROP INN. CARL ENGELLANDER. Weinen, Liquören und Cigarren. Hier trinkt man gemüthlich ein Glas Bier bei delikatem Lunch.

Reinheit. Kraft! Wohlgeschmack! Das sind die Eigenschaften die man findet in Dick & Bros. Quincy Bier.

J. J. KLINGE 114 Nord Locust Straße, Grand Island, Nebraska. (Telephon - Nummer: 82) Agentur für diesen Theil des Staates, führt Bestellungen für Maß- und Flaschenbier in großen oder kleinen Quantitäten für Maß und Fern prompt aus.

THE OASIS Deutsche Wirtschaft, EGGERS & SCHUMACHER. Eigenhümer. 113 South Wheeler Ave., Grand Island, Nebraska. Gegenüber der U. S. W. Halle. HENRY ALLAN, Bell Phone 430 Independent 38. Kur für Flechten u. Hämorrhoiden.

Zweite Straße Grocery. Beste Auswahl von Feinsten Groceries. Prompte Ablieferung nach irgend einem Theil der Stadt. Telephone: Bell, Blad 409. Independent 409. FERDINAND SEBOHM. Gegenüber der U. S. W. Halle. CASTORIA. Liberal-religiöse Literatur wird auf Verlangen gesandt von Rev. U. F. Harman, von der Unitarian Kirche. Adresse: Broken Bow, Neb. 98.